

Social-media-Kampagne der LPK RLP zu #diversity und #mental health

(17. Mai – 30. Juni 2022)

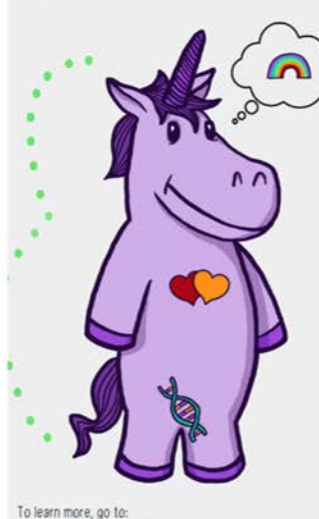
Teil 7: #LSBTI*Q

1. Thread, 22. Juni 2022

Unsere Welt ist bunt und divers – das ist gut so! @LPKRRLP macht sich stark für die Belange von #LSBTI*Q – denn Diskriminierung beeinträchtigt die psychische Gesundheit! #diversity #mentalhealth

LSBTI*Q

Das Gender Unicorn



Graphic by: **TSER**
Trans Student Educational Resources

Geschlechtsidentität (wie fühle ich mich?)

- weiblich/Frau/Mädchen
- männlich/Mann/Junge
- andere Geschlechter

Geschlechtsausdruck (wie gebe ich mich nach außen?)

- feminin
- maskulin
- andere

Bei der Geburt zugewiesenes Geschlecht

- weiblich
- männlich
- inter*

Sexuell angezogen von

- Frauen
- Männern
- anderen Geschlechtern

Romantisch angezogen von

- Frauen
- Männern

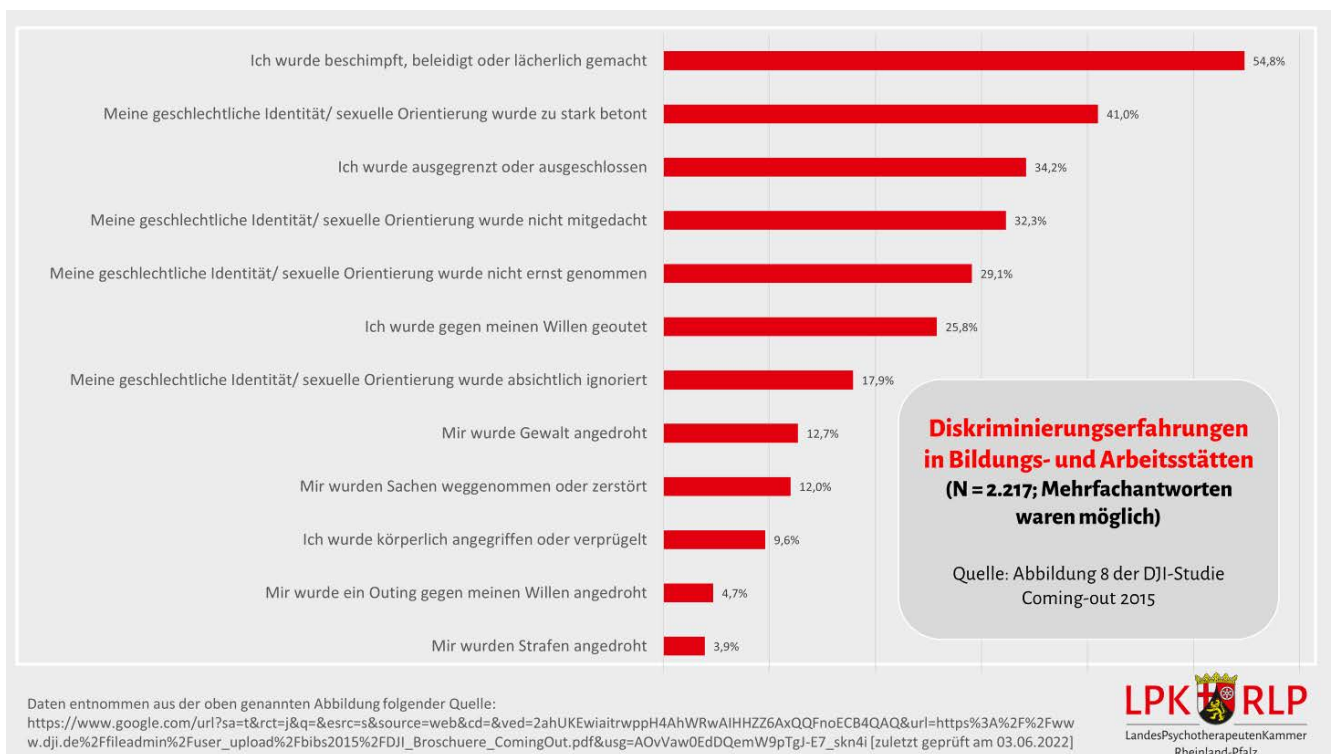
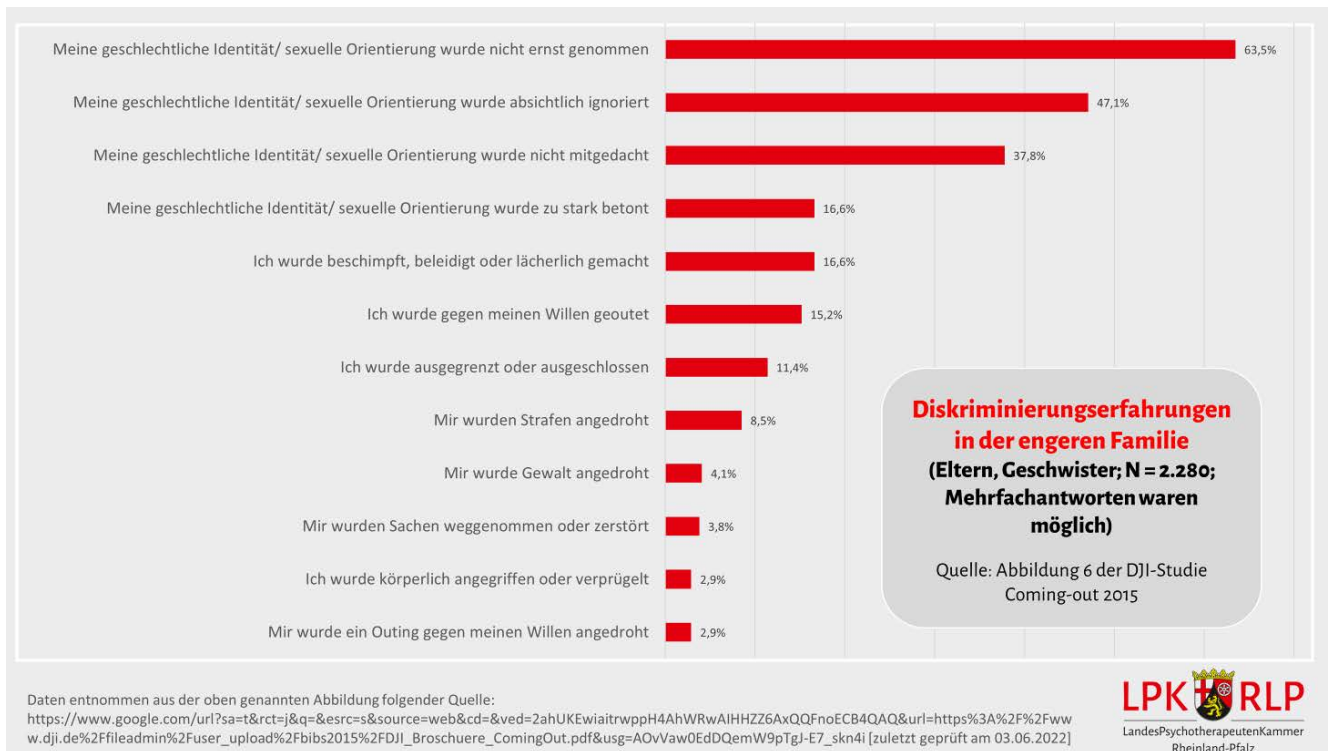
To learn more, go to:
www.transstudent.org/gender

LPK RLP
LandesPsychotherapeutenKammer
Rheinland-Pfalz

Und wo sehen Sie sich?

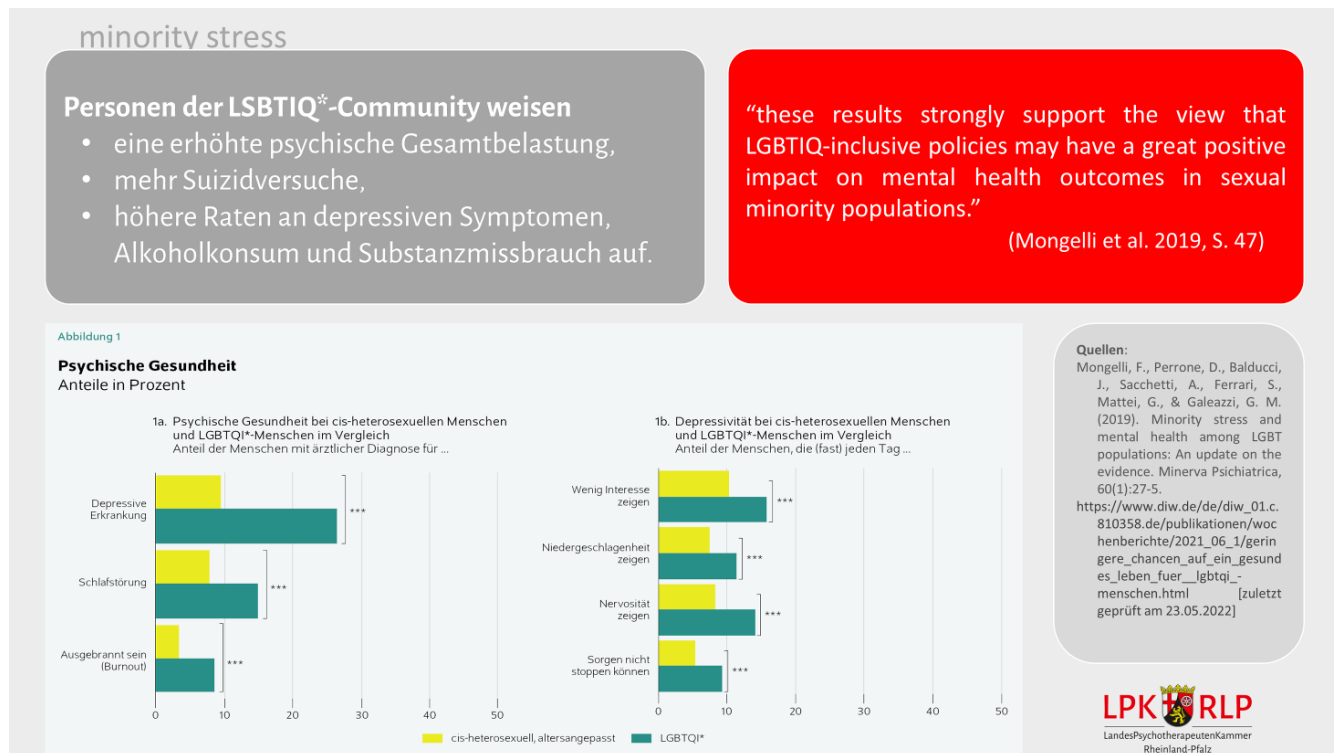
Informieren Sie sich zum Thema, bleiben Sie offen für andere Lebenswirklichkeiten und seien Sie aufmerksam für Diskriminierung.

Diskriminierung hat viele Formen und kommt in den verschiedensten Lebensbereichen vor. #diversity
#mentalhealth



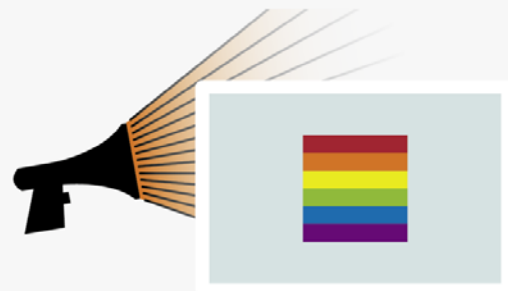
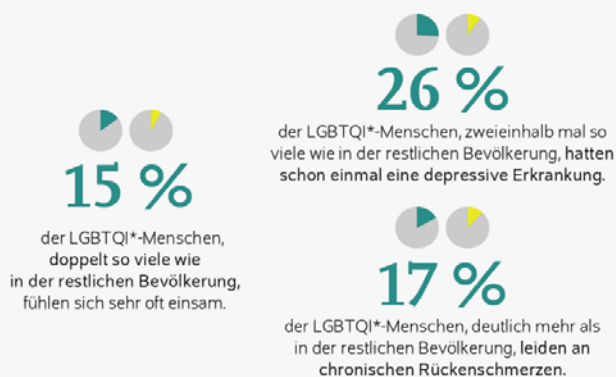
2. Thread, 27. Juni 2022

Welche Folgen hat die Diskriminierung der LSBTI*Q ausgesetzt sind? #diversity #mentalhealth



Ein Ergebnis wie dieses verwundert daher nicht:

Anteil von LSBTIQ*-Menschen mit psychischen und körperlichen Krankheiten weitaus höher als in der restlichen Bevölkerung



Das Angebot an „sichereren Orten“ sollte erhöht sowie Homo- und Transphobie gesetzlich stärker bekämpft werden.

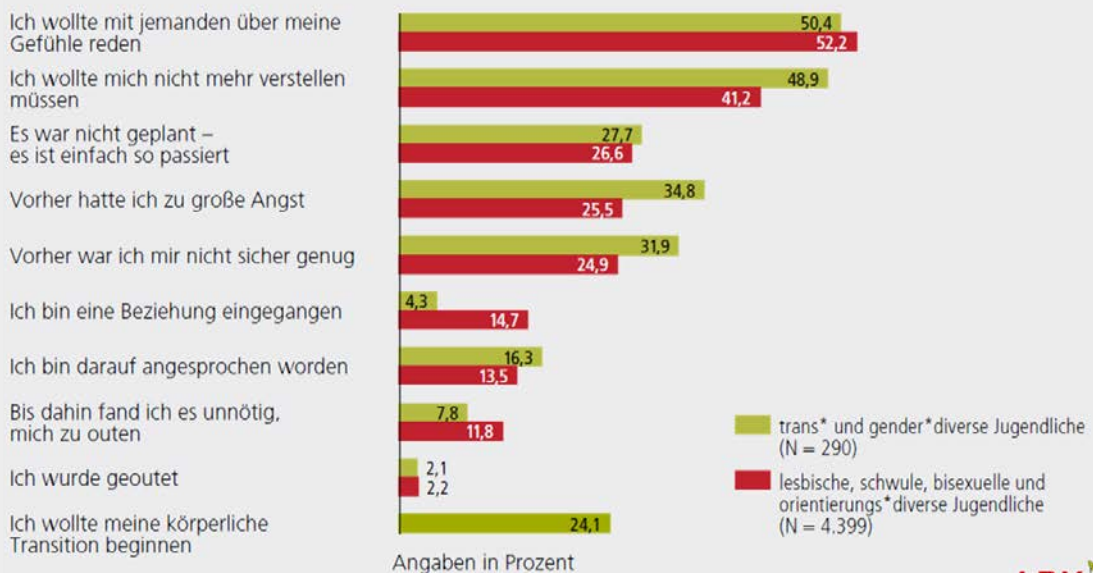
Quellen: Sozio-oekonomisches Panel v36.beta; LGBIelefeld; eigene Berechnungen.

© DIW Berlin 2021

Quelle [zuletzt geprüft am 23.05.2022]:
https://www.diw.de/de/diw_01.c.810358.de/publikationen/wochenberichte/2021_06_1/geringere_chancen_auf_ein_gesundes_leben_fuer_lgbtqi_menschen.html

Von zentraler Bedeutung für betroffene Kinder & Jugendliche: Austausch über Gefühle und Probleme.
 #diversity #mentalhealth

**Abbildung 5: Gründe für das erste äußere Coming-out (Mehrfachantworten waren möglich);
 Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015**



Quelle:
https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwialtrwppH4AhWRwAIHHZG6AxQQFnoECB4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbibs2015%2FDJI_Broschuere_ComingOut.pdf&usg=AOvVaw0EdDQemW9pTgJ-E7_skn4i [zuletzt geprüft am 03.06.2022]

3. Thread, 28. Juni 2022

Die LPK RLP fordert bereits seit Jahren, strukturelle Diskriminierung von trans* Menschen abzubauen.
<https://www.lpk-rlp.de/news/detail/lpk-rlp-fordert-abbau-struktureller-diskriminierungen-von-trans-menschen.html> #diversity #mentalhealth

17. Mai: Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit

LPK RLP fordert Abbau struktureller Diskriminierungen von trans* Menschen

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (#IDAHOBIT) am 17. Mai 2020 fordert die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, strukturelle Diskriminierungen im Gesundheits- und Justizwesen gegenüber trans* Menschen abzubauen.

Die LPK RLP spricht sich dafür aus, dass die Änderung des Namens- und Geschlechtseintrags von trans* Menschen über eine Erklärung beim Standesamt und nicht länger über ein langwieriges und teures Gerichtsverfahren inklusive zweier Gutachten geregelt wird. Das entsprechende "Transsexuellengesetz" (TSG) ist dringend reformbedürftig.

Beendet werden müssen auch die Verpflichtung (!) zu einer Psychotherapie, der Nachweis eines sogenannten "Alltagstests" sowie die rigiden zeitlichen Fristen für trans* Menschen vor Aufnahme geschlechtsangleichender Maßnahmen. Diese sind in der "Begutachtungsanleitung" von 2009 verankert, die zwischen dem Spitzenverband der Krankenkassen (GKV-SV) und dem Medizinischen Dienst (MDS) geschlossen wurde. Diese



Foto: Pixabay

LPK RLP
Landespsychotherapeutenkammer
Rheinland-Pfalz

Resolution des 40. Deutschen Psychotherapeutentags: Psychotherapeut*innen machen sich gegen Diskriminierung von trans Menschen stark. Aktuelles Transsexuellengesetz abschaffen und durch ein Selbstbestimmungsgesetz ersetzen! #diversity #mentalhealth

Geschlechtseintrag sollte im Wesentlichen vom Geschlechtsempfinden der antragstellenden Person abhängig sein!

Änderung des Geschlechtseintrags bei Transidentität sollte per Erklärung gegenüber dem Standesamt erfolgen, nicht mehr über Gerichtsverfahren mit 2 Gutachten.

Begutachtungsanleitung" der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) mit vorgeschriebener Zwangspsychotherapie verletzt Recht auf Selbstbestimmung und Grundsatz partizipativer Entscheidung.

➔ „Begutachtungsanleitung“ sollte zurückgezogen werden

➔ Beratung mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften & Vertreter*innen von trans Menschen

Initiiert durch:

LPK RLP
Landespsychotherapeutenkammer
Rheinland-Pfalz

Resolution
verabschiedet
vom 40. DPT



**40. Deutscher Psychotherapeutentag
13./14. Mai 2022 in Stuttgart**

Abbau von struktureller Diskriminierung gegenüber trans Menschen

Der Deutsche Psychotherapeutentag begrüßt das Vorhaben der Bundesregierung, das aktuelle Transsexuellengesetz abzuschaffen und durch ein Selbstbestimmungsgesetz zu ersetzen.

Das Verfahren zur Änderung des Personen- und Namenstands ist im Interesse transidenter Personen unter Berücksichtigung der langjährigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes zu vereinfachen. Das Bundesverfassungsgericht hat in den vergangenen Jahren mehrfach einzelne Regelungen des Transsexuellengesetzes für verfassungswidrig erklärt und der staatlichen Überprüfung einer der intimsten Bereiche des Menschen – der Geschlechtsidentität – Grenzen gesetzt. Das Recht auf Anerkennung der Geschlechtsidentität umfasst danach